Vampire Knight

Ein einsames Herz

Von Ai-an

Prolog: Das Kind und die Vampirin

Es ist dunkle Nacht, die Sterne funkeln und der Mond strahlt hell am Himmel. Eine junge Frau, in edlen Gewändern lief durch den Wald. Begleitet wird sie, von einem kleinen Kind. „Salena, wann sind wir den da? Ich bin müde.“ „Es dauert nicht mehr lange, Sori. Hab noch etwas Geduld.“ „Aber.“ „Kein Aber! Sei jetzt ruhig.“ „Tut, tut mir leid.“ Nach einem strengen Blick Salena´s, blieb der kleine Junge ruhig und es dauerte nicht lange, da hatten beide ihr Ziel erreicht. „Wir sind endlich da!“ Der kleine Sori freute sich, angekommen zu sein. Sie gingen gemeinsam, in ein großes, verlassendes Haus. „Nun geh schlafen, wir reden morgen weiter.“ „Ja Salena. Gute Nacht.“ „Nacht...“ Der kleine Junge lies, in eines der Zimmer und kuschelte sich dort, ins warme Bett. „Herrin, was meinen sie, wie lange es noch dauern wird?“ „Nicht mehr lange, morgen. Pass solange noch, auf den Jungen auf.“ „ja wohl, Herrin.“ //Mein kleiner Sori, bald ist es soweit.//

Am nagsten Tag...

Es war bereits Nachmittags, etwa 16:00 Uhr. Salena saß mit dem kleinen Sori, zusammen in einen leeren Raum. „Sori, sag mal. Hast du einen Wunsch?“ „Einen Wunsch?“ Die junge Frau nickte lächelt. „Ich wunsch mir, nur, dass ich nicht alleine bin.“ Salena stand auf und ging zum kleinen Sori. Sie stand hinter ihm, beugte sich zu ihm runter, legte ihre Arme um ihn und drückte ihn an sich. „Möchtest du, sein wie ich?“ Sanft legte sie, ihren Kopf auf seine Schulter und flüsterte. „Dann wärst du, nie mehr alleine. Ich wer immer bei dir.“ „Was, was meinst du? Sein wie du?“ „Lass mich, etwas von deinem, Blut trinken und ich verspreche dir, du wirst nie mehr alleine sein.“ „Aber, aber ich...“ „Hab keine Angst. Ich werde dir, nicht weh tun.“ Sie drückte ihn noch, etwas fester an sich. Danach zögerte Salena nicht mehr lange. Die Vampirin fing an, aus dem Hals, des kleinen Sori, dessen Blut zu trinken. Nach einigen Minuten, hörte Salena auf. Sie nahm den, bewusstlos gewordenen Sori, auf den Arm und legte ihn auf ein Sofa. „Nun, wirst du wie versprochen, nie mehr alleine sein.“ Die Vampirin lächelte, küsste Sori auf die Stirn und verlies das Zimmer.

Und in gewisser Weise hatte Salena, damit auch recht. Denn in den vergangenen vier Jahren, war Sori wirklich nie alleine. Zumindest fühlte er es so. Immer wenn die Vampirin, von seinem Blut trank, fühlte Sori sich wohl und geborgen. Die Nähe, die er dabei zu Salena hatte, genoss er sichtlich.

„Salena, warum willst du den weg gehen?“ „Ich muss etwas erledigen, aber ich werde nicht lange weg bleiben.“ „Dann nimm mich doch mit, ich werde dich auch, bestimmt bei nichts stören.“ Salena legte sanft, ihre Hand auf Sori´s Kopf. „Nein, du bleibst hier. Auch wenn du nun, älter bist.“ Die Vampirin verabschiedete sich und machte sich auf den Weg.

Etwa zwei Monate später...

Die Vampirin Salena ist immer noch nicht, zurück gekehrt und der mittlerweile acht jährige Sori, machte sich alleine auf die Suche nach ihr. //Wo sie wohl, hingegangen ist?// „Warum hat sie mir, nicht wenigstens gesagt, wo sie hingeht...“ Sori suchte an allen Orten, die ihm einfielen. Aber Salena, fand er nirgends. //Komm doch bitte, zurück Salena.//